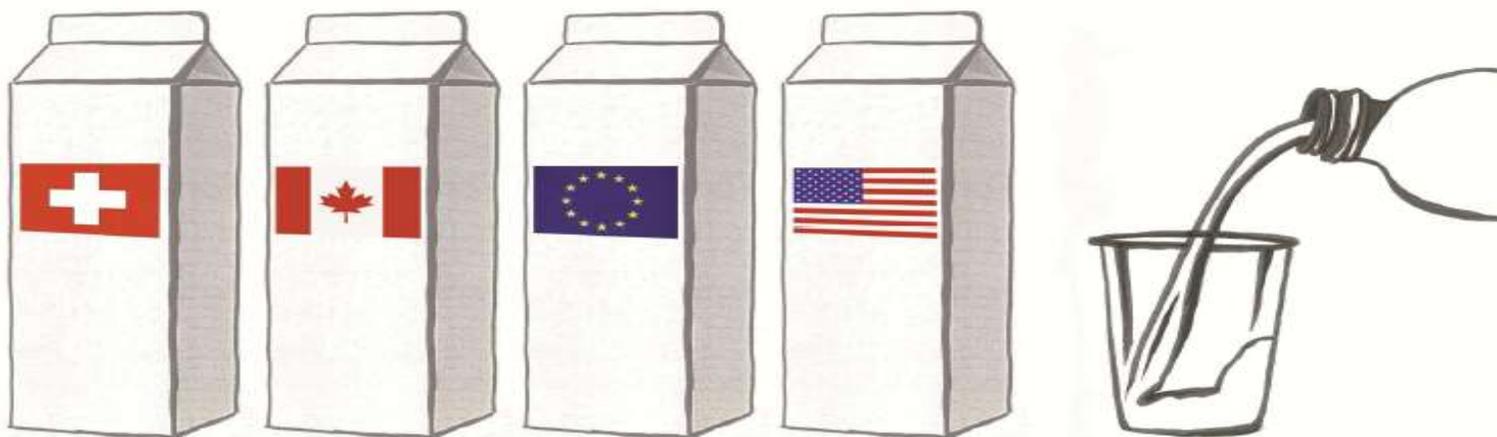


Wie viele Regeln braucht der Milchmarkt?

4. Oktober 2010, Bundestag, Paul Löbe Haus



Die Zukunft der Milchwirtschaft: „Weniger ist mehr“

Eine Vergleichsstudie verschiedener Milchmarktkonzepte



Gliederung

1. **Milchmarkt und Struktur Lieferkette** in den USA, Kanada, Schweiz, EU
2. **Milchsysteme** in den USA, Kanada, Schweiz, EU
3. **Vergleich** der Milchsysteme
4. **Kriterien** für wirksame privatrechtliche Regelung
5. **Schlussbemerkungen**

Milchmarkt

	Produktion (Ø Milchleistung einer Kuh)	Export
	86,4 Mio. t (9.330 kg/Jahr)	5 % der Produktion
	7,66 Mio. t (9.462 kg/Jahr)	2 % der Produktion
	3,29 Mio. t (5.687 kg/Jahr)	1/3 der Produktion
	134,34 Mio. t (5.520 kg/Jahr)	9 % der Produktion

Struktur: Milchproduktion

	Milchbetriebe
	67.000 Betriebe (47%: < 50 Kühe; 2007); < 100 Kühe/76%: 2000-07 Anteil Produkt. 29% → 18%, > 1000 Kühe/2%, 2000-07 Anteil Produkt. 22% → 42%
	13.214 Betriebe (2009), Ca. 50 %: < 50 Kühe (25% des Kuhbestandes), 5% > 178 Kühe (15% des Kuhbestandes)
	27.016 Betriebe (2009), 98% < 50 Kühe , 55 % im Talgebiet, 45% im Berggebiet (2008)
	1,25 Mio. Betriebe (2007) mit Quote, darunter 800.000 in NMS plus 750.000 ohne Quote, 98% < 100 Kühe, 93% < 50 Kühe , Schätzung 2020: 500.000 Betriebe

Struktur: Milchverarbeitung

	Milchindustrie
	Top 4 Molkereien: 28% Marktanteil (2008), Top 2 Dean Food und Dairy Farmers of America: 80% in Massachusetts und Tennessee
	Top 3 Molkereien (Saputo, Agropur, Parmalat) verarbeiten 70% der Milch, in Quebec: 82% (2010)
	Top 4 Molkereien (Emmi, Cremo, Hochdorf, ELSA) verarbeiten 82% der Molkereimilch
	Top 10 Molkereien in EU 25 verarbeiten ca. 30% der EU 25 – Milch, Top 1 in Dänemark (Arla): 95% Marktanteil, Top 4 in D und F: 43 % Marktanteil (2005)

Struktur: Lebensmitteleinzelhandel

	Supermarktketten
	Top 4 Supermarktketten: 36 % des LEH (2005). Zu den größten Supermarktketten gehören aktuell Wal-Mart, Kroger, Costco.
	Top 4 Supermarktketten (Loblaw, Sobeys, Metro Inc., Canada Safeway): 78% des LEH (2005)
	Top 2 Supermarktketten (Coop, Migros): 88% des LEH, Markteintritt Aldi in Oktober 2005, Lidl in März 2009 (bald „dritte Kraft“)
	Top 10 Supermarktketten: knapp 40 %, Top 5 in acht Mitgliedsstaaten: Marktanteil > 70% (2007), Deutschland: Top 5 - 90% des LEH (2009).



Milchsystem in den USA

- **Bis Ende der 80er Jahre:** ähnlich wie EU
 - **Interventionspreise, Lagerhaltung, Exporthilfen, Nahrungsmittelhilfe** etc. >> dann Interventionspreise ↓, Lagerhaltung ↓
- **Programme zur Preisstützung:**
 - **„Dairy Product Price Support Program“:** Staat als Aufkäufer
 - **„Dairy Export Incentive Program“:** seit 1985, Überschuss-Beseitigung, Ausgleich der Benachteiligung durch EU-Exportsubventionen
 - **„Federal Milk Marketing Orders“:** Milcherzeuger erhalten von den Händlern, häufig Verarbeitern, einen Mischpreis (Einnahmen gemäß der Vermarktung der Milch, Mindestpreise für Endprodukte)
- **Programm zur Einkommensstützung**
 - **„Milk Income Loss Contracte“** = staatliche Einkommenshilfen (seit 2002), **Obergrenze** aktuell bei 149 Kühen, ab 2012 bei 129 Kühen



Milchsystem in den USA

□ Programme zur Risikoabsicherung

- „**Dairy Forward Pricing Program**“: staatliche Förderung von Termingeschäften, beinhaltet Verzicht auf Mischpreis
- „**Livestock Gross Margin Program**“: seit 2008
 - Einkommensversicherung, soll Schutz vor Preisschwankungen bieten
 - Entschädigung am Ende der Versicherungsperiode (10 Monate, Termingeschäft)
 - Höhe der Entschädigung: Differenz zwischen erwartetem Bruttogewinn bei Vertragsunterzeichnung und realem Bruttogewinn am Ende der Versicherungsperiode

□ Programm zur freiwilligen Selbstregulierung

- „**Cooperatives Working Together Program**“:
 - Milchkuhabschlachtprämien mit Hilfe von Teilnehmerbeiträgen
 - Förderung von Exporten der Molkereien



Milchsystem in Kanada

- **National Milk Marketing Plan** seit 1971
- „**Sozialer Vertrag**“ zwischen Politik, Milchindustrie und Milcherzeugern
- **Geordnete Vermarktung** der Milch durch Ausgleich von Angebot und Nachfrage (Mengenregulierung)
- **Darüber hinausgehend:**
 - keine Preis- und Einkommensstützung
 - Milcherzeuger leben ausschließlich von ihrer Produktion
- **Kosten für überschüssig ermolzene Milch** trägt Erzeuger



Milchsystem in der Schweiz

- Ab 1992 **Abbau der Preisstützung**, Einführung entkoppelter DirZ
- **Verkäsungszulage und Siloverzichtsuschlag**: Ziel = Rohstoffkosten ↓ der Verarbeiter (18 Rappen/Liter Milch)
- 1. Mai 2009: **Abschaffung der Milchquote**
- Juni 2009: **Gründung der Branchenorganisation Milch** (Vorstand formal paritätisch besetzt (1/2 Industrie/LEH, 1/2 Erzeuger))
- 17. Februar 2010: **Allgemeinverbindlichkeitserklärung** des Bundesrats
- **Dreistufiges System**
 - Vertragsmilch: für Festlegung des Erzeugerpreises gilt der Richtpreis
 - Börsenmilch: Handel zu aktuellen Marktpreisen
 - Abräumungsmilch: Export außerhalb der EU zu Preisen unterhalb der Produktionskosten
- 1. Oktober 2010: Motion Aebi „Milchmengensteuerung für marktgerechte Milchmengen“ mit 104 Stimmen, 60 Gegenstimmen und 20 Enthaltungen im Nationalrat verabschiedet.



Milchsystem in der EU

- **Milchquote + „Dreiklang“**: Intervention, Lagerhaltung, Exportsubventionen
- Reform 2000 und 2003: **Intervention** ↓ (Preise, Höchstmenge)
- 2004: Einführung **Milchprämie** (ca. 5 Mrd. €; 3,55 ct/kg)
- 2005: Überführung in **Betriebsprämie**
- **Milchquote: Preisstützung und Ausgabenkontrolle**
 - Mc. Sharry Reform 1992: Verlängerung bis 2000
 - Agenda 2000: Verlängerung bis 2008
 - 1.4.2008: Erhöhung der Milchquote um 2%
 - 2009-2013: Erhöhung um 5%, 1% pro Jahr ab 2009, Butterfettanpassung
 - KOM-Bericht Ende 2010 und 2012 >>> Überprüfung der Erhöhung
 - 2015: Abschaffung der Milchquote vorgesehen



Milchsystem in der EU

EU-Garantiemengen

Land	2008/2009	Land	2008/2009	Land	2008/2009
Belgien	3.427,30	Irland	5.503,7	Österreich	2.847,5
Bulgarien	998,6	Italien	10.740,70	Polen	9.567,7
Tschechische Republik	2.792,7	Zypern	148,1	Portugal	1.987,5
Dänemark	4.612,60	Lettland	743,2	Rumänien	3.118,1
Deutschland	28.847,4	Litauen	1.738,9	Slowenien	588,2
Estland	659,3	Luxemburg	278,5	Slowakei	1.061,6
Griechenland	836,9	Ungarn	2.029,9	Finnland	2.491,9
Spanien	6.239,30	Malta	49,7	Schweden	3.419,6
Frankreich	25.091,30	Niederlande	11.465,6	Großbritannien	15.125,2
Gesamt:	EU-25	139.024,4	EU-27	146.411,1	

DE, F, UK: 47% der Quote
DE, F, UK, PL, IT: 61% der Quote

60% der Milchbetriebe in benachteiligten Gebieten



Vergleich der Milchsysteme I

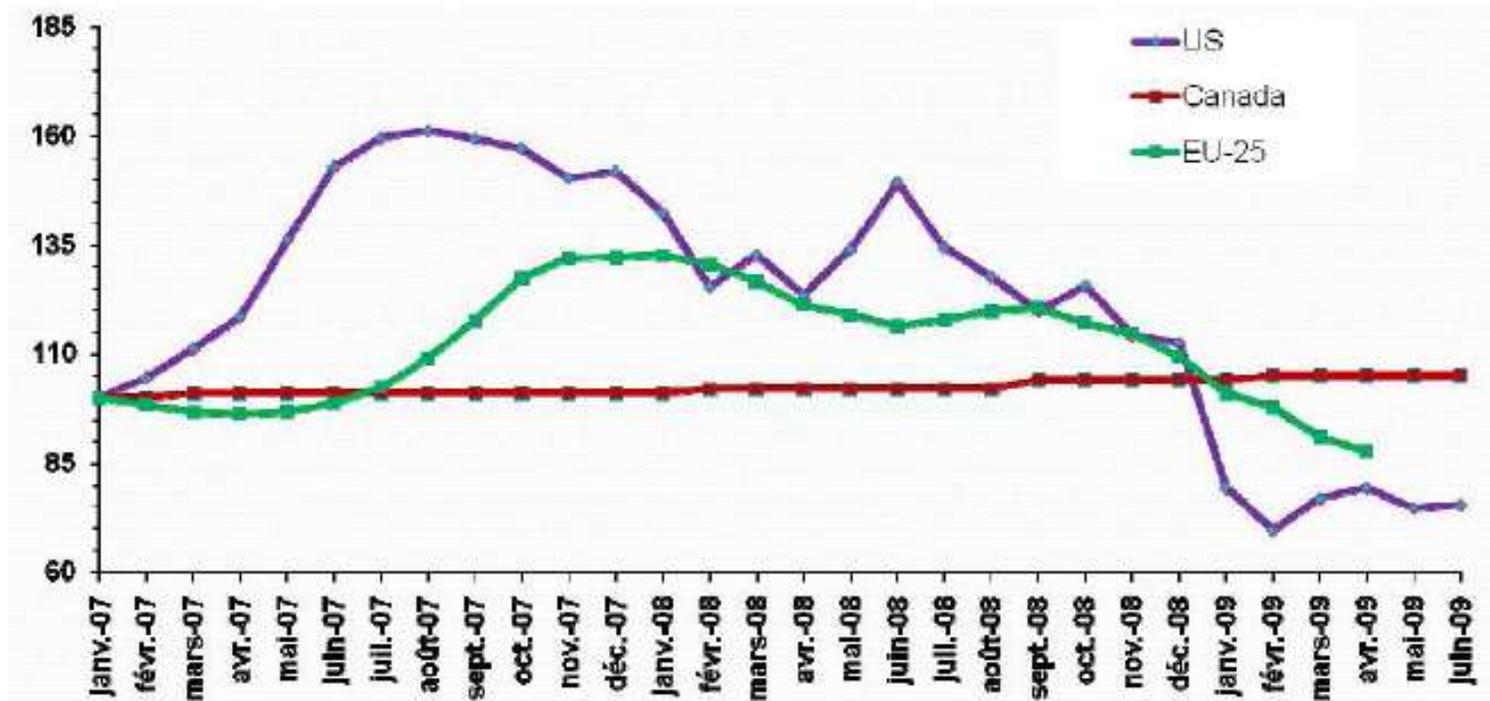
- Die Milchwirtschaft ist trotz des Strukturwandels immer noch **vielfältig strukturiert**. Hoher Anteil der Betriebe in Bergregionen und benachteiligten Gebieten (EU, CH)
- Die Frage ist **nicht**, „ob“ von staatlicher Seite interveniert wird, **sondern** „wie“.
- Je stärker die Kräfte des Marktes zum Tragen kommen, desto stärker sind die **Erzeuger als das schwächste Glied in der Wertschöpfungskette** der Marktmacht der marktmächtigen Akteure ausgesetzt.
- **Dumping wird** in allen vier Ländern in mehr oder weniger großen Umfang **toleriert**. Negative Auswirkungen in armen Ländern werden billigend in Kauf genommen.

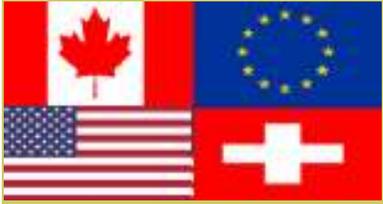


Vergleich der Milchsysteme II

Je stärker die Milchproduktion **binnenmarktorientiert** ist und je mehr **Angebot und Nachfrage im Gleichgewicht** sind, desto **krisenbeständiger** ist ein Milchsystem.

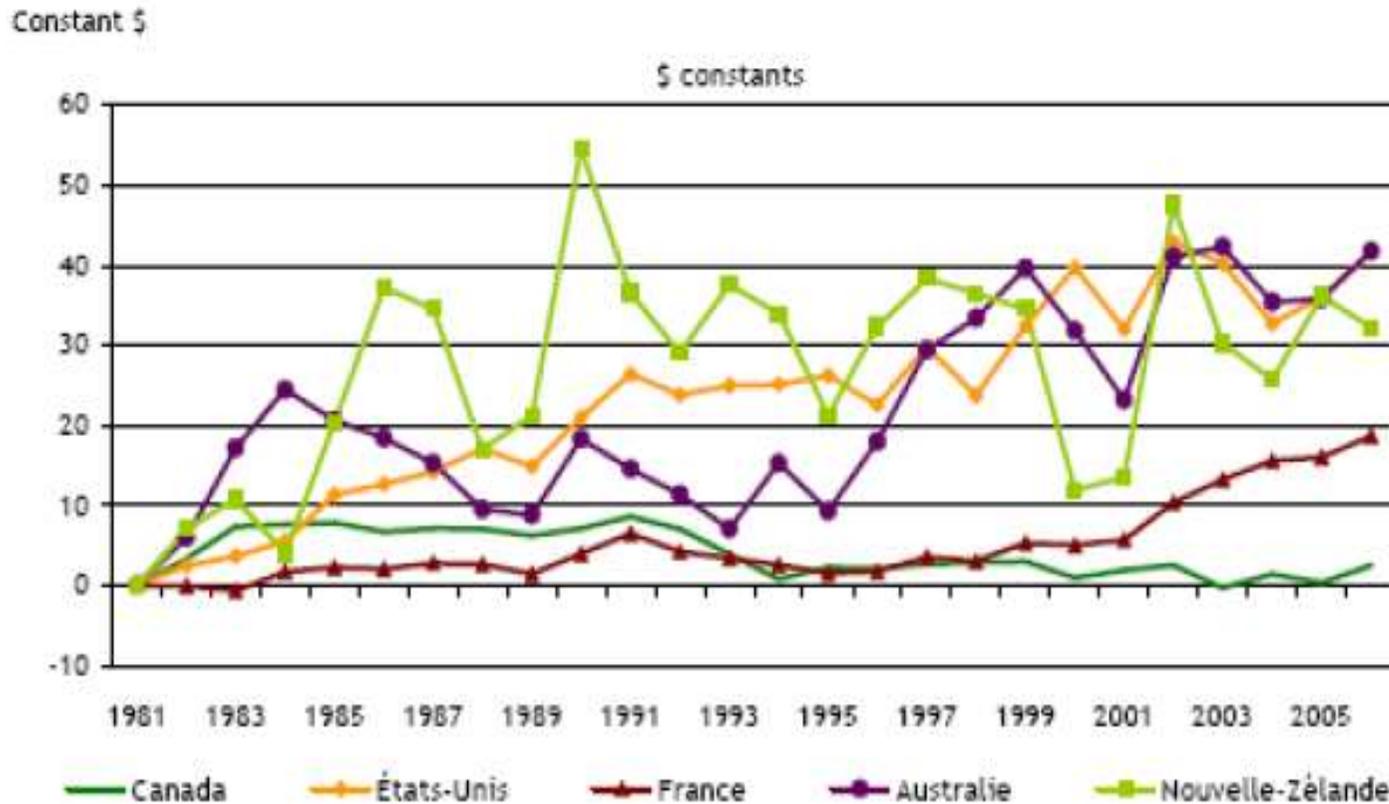
Monatliche Entwicklung des Erzeugerpreisindex im Zeitraum 2007-2009





Vergleich der Milchsysteme III

In nicht oder wenig regulierten Märkten **steigt die Differenz** zwischen dem, was der Verbraucher bezahlt und der Erzeuger erhält >> **stabile Preise sind im Interesse der Verbraucher**





Vergleich der Milchsysteme IV

□ **Freiwillige Selbstregulierung– erfolgversprechend?**

□ USA: „Cooperatives working together“: **Abschlachtprämie**

- 1) **Betrügereien**: trotz Audit-Verfahren
- 2) **„Aufkauf von Luft“** („buying air“): Entschädigung von Milcherzeugern, die sowieso mit der Produktion aufgehört hätten oder einen Teil ihrer Kühe zum Schlachten gegeben hätten.
- 3) **Trittbrettfahrer**: nicht teilnehmende Milcherzeuger weiten in Erwartung höherer Milchpreise ihre Produktion aus.
- 4) **Geringer aggregierter Preiseffekt**: Geschlachtete Kühe werden meistens durch Rinder, die gekalbt haben, ersetzt.
- 5) **Mitnahmeeffekte**: Häufig Schlachten von Kühen, deren Leistung nach 3 oder 4 Laktationen bereits nachlässt.
- 6) **Geringe Langzeitwirkung**: Abhängig von den allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen. Regelung: 10% der Prämie wird erst nach 1 Jahr ausgezahlt >> nicht sehr restriktiv.



Vergleich der Milchsysteme V

Marktrisiken - Risikoabsicherung

□ Politisch induzierte Marktrisiken

- Förderung des freien Spiels der Marktkräfte (Liberalisierung) >> verstärkt volatile Märkte, Marktmacht der Molkereien und Supermarktketten
- Höhe der Futtermittelpreise: Förderpolitik bei Eiweißpflanzen, Agrartreibstoffen und Fleischproduktion
- Klimawandel: wenn nicht unter 2 Grad Erderwärmung

□ Nachfrage induzierte Marktrisiken

- Plötzliche Preissprünge
- Aufklärung über Klimabilanz beim Einkauf von Lebensmitteln

□ Marktinhärente Marktrisiken: **Schwerpunkt!**

- Niedrige Milchpreise
- Hohe Futtermittelkosten



Vergleich der Milchsysteme V

- **Einkommensversicherung zur Risikoabsicherung?**
- USA: „**Livestock Gross Margin Program**“ (seit 8/2008)
- **Geringe Nachfrage** seitens der Milcherzeuger: **Warum?**
 - **Komplexität** des Programms
 - **Misstrauen** gegenüber Termingeschäften.
 - Zahlung der **Prämie im Voraus** und **Entschädigung** beim Eintreten des Versicherungstatbestandes **am Ende** der Versicherungsperiode
 - **Erhebliche Kosten** für die Prämien und das Programm, je nach Höhe des garantierten Bruttogewinns und der jeweiligen Marktbedingungen
 - **Berechnung** der erwarteten und tatsächlichen Milcheinnahmen und Futtermittelkosten (größtes Problem!)
 - **langer Versicherungszeitraum** (10 Monate). Ein kürzerer Zeitraum ist allerdings mit höheren Verwaltungskosten und Prämien verbunden.



Kriterien für wirksame privatrechtliche Regelung

- Allgemeingültige **Sektorlösung**
 - **Kräftegleichgewicht** von Milchindustrie und Milcherzeugern
 - Erzeugerübergreifender **Interessenausgleich**
 - **Multistakeholder** Ansatz
 - **Preisstabilität** durch Richtpreis
 - Angebot und Nachfrage im **Gleichgewicht**
 - **Begrenzung der Nachfragemacht** der Supermarktketten
-
- >> Privatrechtliche Regelung = **zweitbeste Wahl**.
- >> Reelle Gefahr und große Wahrscheinlichkeit, dass **Steuerzahler bei auftretenden Krisen zur Kasse** gebeten wird.
- >> **Kein Platz für „heilige Kühe“** in der politischen Diskussion.
- >> Eine Milchpolitik, die allein an **Preiseffizienz ↑ und Kostenführerschaft** ausgerichtet ist, ist von vorneherein zum Scheitern verurteilt.